

# **Lieber reich und gesund, aus arm und krank**

Komödie in 3 Akten von Manfred Moll

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

## **Personen**

**4 m / 4 w**

Ernst Sommerhalder

Patient

Josef, genann Jo, Hauser

Patient

Franz Klein

Patient

Dr. Alex Blinddarm

Arzt

Rosa Gans

Krankenschwester

Mina Sommerhalder

Mutter von Ernst

Vreni Buser

Bewährungshelferin von Jo

Üliy Orttürk

Reinigungsfrau

## **Bühnenbild**

Aufenthaltsraum im Krankenhaus. Linke und rechte Seite: je eine Tür, ein Spiegel, ein Paravent. Rückseite: Ein Fenster, eine Anrichte, ein Rollstuhl. Mitte: Einige Stühle und ein Tisch.

## **Inhalt**

Ernst und Franz liegen im Krankenhaus. Da der Aufenthalt im Krankenzimmer langweilig wird, verbringen beide viel Zeit im Aufenthaltsraum. Man erzählt sich Storys, ob wahr oder erfunden. Krankenschwester Rosa Gans gibt beiden genug Material, um sie auf den Arm zu nehmen. Eines Tages kommt der Penner Josef Hauser als Patient dazu. Jo gibt vor sehr krank zu sein, in Wirklichkeit will er aber die kalte Winterzeit im warmen Raum verbringen und erfindet hierfür immer neue Gründe. Der Tag kommt, wo Ernst Sommerhalder operiert wird. Nachdem dieser sich von seiner Operation erholt hat, erzählt er seinen „Leuten“ was er so alles auf der Intensivstation erlebt hat. Zudem wird Ernst regelmäßig von seiner Mutter genervt, da sie immer noch den kleinen Bubi in ihm sieht. Jo ist immer auf Achse und organisiert alles Mögliche für sich und seine „Kumpels“. Überall erzählt er, dass er viel Geld und einiges mehr habe. Um einer Entlassung aus dem Wege zu gehen, bittet er die Mutter von Ernst, die in einer Metzgerei arbeitet, ihm etwas Blut, egal von welchem Tier, zu besorgen. Heimlich mischt er, für eine Urinprobe, dieses Blut unter und glaubt an den vollen Erfolg. Doktor Blinddarm bemerkt diesen Schwindel und will ihn entlassen. Da bei Vreni, der Bewährungshelferin von Jo, ein Zimmer frei ist, nimmt sie Jo als „Seelentröster“ bei sich auf.

## 1. Akt

*(Ernst sitzt im Schlafanzug gelangweilt im Aufenthaltsraum, liest eine Illustrierte)*

**Franz:** *(kommt im Nachthemd herein)* Ah, hie bisch. Ig sueche di im ganze Huus.

**Ernst:** Wenn zersch hie ine gluegt hättsch, wär dir die Suechi erspart blibe!

**Franz:** *(setzt sich zu Ernst)* Hesch die Nöii ir Cafeteria ungescho gseh?

**Ernst:** *(lacht)* Meinsch das Fleischbäueli mitem fettige Chuchischurz? Wenn dä ad Wang chläbsch, blibt er grad dran hange.

**Franz:** Nei, es het jetz ganz e rassigi Frou ir Bedienig. Die chönnt sech für ne Misswauh bewärbe. Läck, die het Bei bis zum Buuch. So öppis müesst vor Chrankekassee verschribe wärde. *(Ernst springt auf, hält sich den Rücken und rennt wortlos hinaus. Franz überrascht)* Jetz secklet dä natürlech grad abe die Schönheit go bestuune, obwouh er vor Schmärze chum cha stoh, dä aut Glüschtel.

**Rosa:** *(kommt herein)* Isch dr Herr Sommerhalder nid hie?

**Franz:** Dä isch grad abe id Cafeteria. Würum?

**Rosa:** Ig möcht d Fieber mässe bi nihm.

**Franz:** *(winkt ab)* Das wär jetz grad sehr schlächt.

**Rosa:** Würum?

**Franz:** So wieni dr Ernst könne, het dä wenn er us dr Cafeteria zrugg isch, garantiert höch Fieber.

**Rosa:** De brucht er unbedingt Bettrüeh. Normalerwiis si üsi Patiänte sowiso meischtens im Bett aazträffe. Aber dir zwe hanget gäng im Ufenthautsruum ume. Üse Dokter Blinddarm gseht das de gar nid gärn.

**Franz:** Im Bett inne ligge mir nume, wenn mer würklech chrank si.

**Rosa:** Wenn dir de operiert sit, sitt dr de froh, chöit dir im Bett ligge.

- Franz:** Müesster mi jetz scho wider a d Operation erinnere? Ig probiere duurend dä Gedanke z verdränge und dir chratzet a mire empfindlechschte Stöu ume.
- Rosa:** (*winkt ab*) Wenn dr Nakosearzt de vor nech steit und nech aues erklärt, vergäset dir das niä meh. Dr Herr Sommerhalder söu ire haub Stung is Schwöschterezimmer cho, wenn er de zugg isch. Und öich erwartet dr Dokter Blinddarm. Är wott no es paar Ungersuechige mache. (*Geht hinaus*)
- Franz:** (*winkt ab*) Dä söu nid so vüu Stress mache. Es si jo sicher no angeri Patiänte ume, woner cha quäle. Dr Tag isch jo no läng. Nid emou im Spitau cha me sech erhole. Eigentlech sött me hie jo chlei chönne usruhe.
- Üliy:** (*kommt mit einem Putzeimer herein*) Hesch Bsuech?
- Franz:** (*guckt sich um*) Gsehsch irgend öpper?
- Üliy:** (*zynisch*) Vilicht unger dim Hemmeli.
- Franz:** Pass uf du, süsch stecki de di unger mis Hemmeli.
- Üliy:** (*winkt ab*) Ig hie zum Putze und nid zum Vergniegen. Stecke dine Frau unger d Hemmeli, de die het Freide. Ig scho ha sächs Chinder, muess mit Freide sehr notbremse.
- Franz:** Was wottsch eigentlech hie?
- Üliy:** Ig Dreck wägg mache, wo du lo gheie.
- Franz:** Wottsch dr Bode putze?
- Üliy:** Natierli. Wenn du Kavalier, de stöue d Stiehle uf Tisch.
- Franz:** Eigentelch bini jo schwärchrank, aber me isch jo e Tierfründ. (*Beginnt die Stühle auf den Tisch zu stellen*)
- Üliy:** (*putzt mit einem fast trockenen Tuch den ganzen Boden*) So, jetz stelle Tierfreund wider Stiehle auf Boden und ig de Feierabend. (*Geht hinaus*)
- Franz:** (*schüttelt den Kopf*) Die isch vilicht luschtig. Ig bi doch chrankgschribe.
- Ernst:** (*kommt herein*) Isch ir Zwüschezit s Zmittag cho?
- Franz:** Nei. So, hesch di Nöii beguetachtet?
- Ernst:** (*versteht nicht*) Weli Nöii?

- Franz:** Unge ir Cafeteria.
- Ernst:** Ig bi gar nid dert unge gsi. (*Grossspurig*) Wenn die öppis vo mir wott, de söu sie ufe cho.
- Franz:** Wo bisch de gsi?
- Ernst:** Ufem WC. Würum?
- Franz:** S Änteröösli isch vori do gsi und het di gsuecht. Het irgendöppis wöue mässe bi dr. Söusch när zuere is Schwöschterezimmer.
- Ernst:** Würdsch bissoguet mitcho?
- Franz:** Bisch z schwach? Hesch di ufem WC zfescht verusgabt?
- Ernst:** Chabis. Ig wett nid mit dere elei i eim Ruum sii. S letscht mou het sie mi so komisch aagluegt. Ig gloube die wott öppis vo mir.
- Franz:** Jetzt tue nid so unschoudig. Die vernaschisch doch im Verbiilouffe.
- Ernst:** (*verlegen*) Ig wott keni Leischtige vor Chrankekasse i Aaspruch näh, wo mir nid zuestöh.
- Alex:** (*kommt herein*) Würum si di Herre nid im Bett?
- Ernst:** Herr Dokter, wenni e gwüssi Zit im Bett ligge, bout mi Körper so schnäu ab. Isch reini Vorböigig, dassi ir Reha nid so starch beasprucht werde.
- Alex:** Was machet dir äch einisch, wenn öich kei Usred me i Sinn chunnt?
- Ernst:** De zwingt mis Gägenüber z lüge.
- Alex:** (*zu Franz*) Dir hättet doch zu mir is Behandligszimmer söue cho.
- Franz:** Ig bi mi grad am sammle. Ig chume grad.
- Alex:** (*zu Franz*) Nach öire Operation heit dir de gnue Zit zum nech sammle. Wie gsehts mit em Fieber us?
- Franz:** Das weissi nid. (*Stolz*) Aber ig bi hüt scho ganz fröh ufem WC gsi. Das isch doch ou öppis, oder?
- Alex:** (*zu Ernst*) Heit dir öii Ungersuechige scho hinger nech?
- Ernst:** (*zu Alex*) Dr Herr Klein het mir grad gseit, dassi zum Änteröösli söu.

- Alex:** (*versteht nicht*) Änteröösli, wär isch de das?
- Franz:** (*verlegen*) Entschoudigung, Herr Dokter. Är meint s Frölein Gans.
- Ernst:** Mir hei jedem uf dr Abteilig e Spitzname gäh.
- Alex:** Aha, das isch jo interessant. Und wele Spitzname heit dir für mi usdänkt?
- Franz:** (*winkt ab*) Aber Dokter Blinddarm, dir bruuchet doch gar kei zuesätzleche Spitzname.
- Alex:** Zum Glück sit dir nume vorübergehend hiä .Und bitte näht de öii Spitznäme wider mit nech hei.
- Ernst:** (*schwört*) Mir schwöre.
- Alex:** (*zu Ernst*) Dir göht jetz bitte is Schwöschterezimmer... (*betont*) zum Frölein Gans und machet d Ungersuechige für d Operation. Das isch wichtig. (*Zu Franz*) Und öich erwarti in es paar Minute bi mir. (*Geht hinaus*)
- Franz:** Hesch ghört, du söusch ellei zur Änte und se ungersueche, das isch wichtig.
- Ernst:** Du bisch mir no e Fründ. Wenn die mi verfühert, de beschwäri mi bir Chrankekasse.
- Franz:** Nachem Vergnüege mit dr Änte, geisch sicher nid zur Chrankekasse. (*Geht hinaus*)
- Ernst:** (*winkt ab*) Ehrlech gseit, hani Schiss. (*Es klopft*) Es isch offe, chömet nume ine.
- Mina:** (*kommt vorsichtig herein*) Do isch jo mis Bubi. Dis Bett isch läär gsi und de hani mir Sorge gmacht.
- Ernst:** (*ganz sanft*) Aber Muetti, ig bi doch nume schnäu i Ufenthautsruum gange für mi chlei z bewege.
- Mina:** (*setzt sich zu ihm, besorgt*) Mis Bubi, geits dir guet und hesch di Läbertran hüt scho gnoh?
- Ernst:** (*artig*) Jo Muetti, genau so, wie dus gseit hesch. Du muesch doch nid jede Tag do häre cho. Sie luege guet zue mer hie.
- Mina:** (*streichelt ihn*) Wenni mi nid säuber überzüggt ha dervo, de chani Znacht nid schlofe. Hesch em Dokter gseit, dass er dir söu Vitamintablette gäh?



- Ernst:** *(schaut vorsichtig zur Tür)* Muetti, chönntsch ächt, wenn mi Fründ dr Franz wider do isch, nid immer mis Bubi säge? Ig bi immerhin scho einevierzgi.
- Mina:** Aber das isch doch nid so schlimm. Mänge würd di beniide, vo sire Muetter so verwöhnt z wärde. Wenn irgendöpper wäge dämm e Bemerkig macht, de isch er nume niidisch uf di. Bis froh, dassi di no cha verwöhne. Wenni mou ufem Fridhof ligge, isch das de leider nüm müglech.
- Ernst:** *(drückt ihre Hände)* Muetti, das darfsch nid säge, für mi wirsch du immer läbe.
- Mina:** De ischs de verbii, dassi di cha dra erinnere, di Läbertran z näh. *(Ängstlich)* Hoffentlech chunnsch de nid unger d Reder!
- Üli:** *(kommt herein)* Kübel het vergässe mit mir mit z cho. *(Nimmt den Eimer, schaut Mina an, zu Ernst)* Du musch Freindin scho sehr lang ha, isch zimlich alt. Du besser Neie sueche. *(Geht hinaus)*
- Mina:** *(verwundert)* Wär isch de das gsi?
- Ernst:** *(winkt verlegen ab)* Sie isch e Patiäntin vor Pissiatie. Die hout dört immer wider ab und de müesse sie se wider iifoh.
- Mina:** *(mitleidig)* Was es nume für armi Mönsche git. Die wär sicher nid so chrank, wenn sie so ne fürsorglechi Muetter hätt wie du. *(Knöpft ihm die Schlafanzugsjacke bis oben zu)*
- Ernst:** *(hat Atemnot)* Du schnüersch mer jo d Luft ab.
- Mina:** *(erschrocken)* Um Gottes Wüue, das muesch sofort am Dokter säge. Du hesch sicher e Hausentzündig. Mit däm isch i dim Zuestang nid z gspasse. Dr Daggu vor Frou Kunz isch ou a däm iigange. *(Will aufstehen)* Ig goh sofort zum Dokter und alarmiere ne.
- Ernst:** *(hält sie fest)* Muetti, bissso guet. Mach das nid.
- Mina:** *(besorgt)* Ig cha doch nid zueluege, wie du vor mine Ouge stirbsch. *(Will hinaus gehen)*
- Ernst:** Tue bitte dr oberscht Chnopf vo mim Pyjama wider uf, de besserets de sicher gleitig.

- Mina:** Aber de verchöütisch di jo. (*Macht ihm einen Knopf auf*)  
De muesch aber es Haustuech aallege. (*Nimmt aus ihrer  
Tasche ein Halstuch und bindet es ihm um, besorgt*)  
Geits dir jetz besser oder söui glich dr Dokter hole?
- Ernst:** Es geit scho vüu besser. Für dassi chlei Rueh ha, söttsch  
jetz gschider wider goh. Du chunnsch jo morn scho  
wider.
- Mina:** Bubi, du versprichsch mer aber, das Tuech ume Haus z  
trage.
- Ernst:** Versproche.
- Mina:** (*zieht sich an*) Du söttsch di Zimmernochber bitte, dass  
er chlei uf di ufpass, dass glii wider gsung wirsch.
- Ernst:** Muesch kei Angscht ha, dä isch sowiso wiene Muetter  
zu mir.
- Mina:** De bini jo froh. (*Streichelt ihn*) Du bisch und blibsch  
mis Bubi. (*Geht hinaus*)
- Ernst:** (*nimmt den Schal und wirft ihn in die Ecke, macht die  
Knöpfe vom Schlafanzug auf, wütend*) Die Frou macht  
mi würtlech chrank. Ig wott mir gar nid vorstüue, was  
gsi wär, wenn sie würtlech zum Blinddarm wär gange.  
Ig wär jo zum Gspött vom ganze Spitau worde.
- Franz:** (*kommt herein, reibt sich die Hände*) D Arztghiufin,  
hani vori fasch zur Verzwiiflig brocht.
- Ernst:** Was hesch mitere gmacht?
- Franz:** Wo sie nid gluegt het, hani dr Fiebermässer aaghuuchet  
und uf gueti vierevierzg Grad ufetrib.
- Ernst:** Und wie het sie reagiert?
- Franz:** Sie het dr Fiebermässer furt gheit und d Temperatur im  
Ohr gmässe.
- Ernst:** Für ne Arztghiufin isch die aber ächt raffiniert.
- Franz:** Wo sie dört so gmässe het, hani se einisch ganz intensiv  
chönne aallege und ha müesse feschtstüue, dass die  
Frou gar nid so schlächt usgseht. Sie isch natürlech nid  
grad sone scharfi Granate, wie die us dr Cafeteria.
- Ernst:** Wo du vori wägg gsi bisch, isch mis Muetti wider  
einisch do gsi.

**Franz:** (*zynisch*) De hani jo öppis verpasst.

**Ernst:** (*versteht nicht*) Was wottsch do verpasst ha?

**Franz:** De hätti chönne mit erläbe, wies Bubi gwicklet wird.  
(*Energisch*) Gopf, wiso seisch dire Muetter nid einisch, dass di scho rassiersch und dir ou bekannt isch, dass es zwöierlei Lüt git.

**Ernst:** Das hani jo scho so mängisch probiert, aber sie schnallets eifach nid.

**Franz:** Wenn wider deheime bisch, loufsch einisch splitterfasernackt dür d Chuchi.

**Ernst:** (*winkt ab*) Das hani scho mängisch gmacht.

**Franz:** Und wie het sie reagiert?

**Ernst:** Kei Ahnig, sie isch jo nie deheime gsi.

**Franz:** Das muesch mache, wenn sie grad am Choche isch.

**Ernst:** Jo und? Was söu das bezwäcke?

**Franz:** (*schüttelt den Kopf*) Du hesch aber ou e längi Leitig. Dass sie gseht, dass us dir mittlerwile e Maa isch worde. Zmingscht üsserlech.

**Ernst:** Bisch sicher?

**Franz:** Jo. Und wenn das nid hüuft, muesch ere dini Geburtsurkunde zwüsche d Brüue und d Ouge schiebe.

**Rosa:** (*kommt herein*) Ig ha öich nume wöue mitteile, dass s dritte Bett i öiem Zimmer jetz beleit isch worde.

**Ernst:** Chame sech i däm Lade do si Bettnochber nid säuber useläse? Muess me do jede x beliebige akzeptiere?

**Rosa:** Dä Service isch vor Chrankekasse scho lang abgeschafft worde.

**Franz:** Ischs de wenigstens öppis Vernünfftigs? (*Grosszügig*) Mit ere Dame wäre mer sogar iiverstange.

**Rosa:** Das hätt öich wider passt. U de miechet dr us däm Spitau no es fründlechs Huus.

**Ernst:** Du meinsch äüä es Fröidehuus? Uf jede Fau wette de öii Patiänte vüu vüu lenger bi öich bliibe.

**Rosa:** Dir wärdets de gseh... Dir heit mit em Nöie sicher öii Fröid. (*Geht lachend ab*)

- Franz:** *(zu Ernst)* Was hett ächt jetz das blöde Lache söue bedüte?
- Ernst:** *(zieht die Schultern hoch)* Vilicht ischs würklech e Frou?
- Franz:** Das gloubi nid, mir hei doch nume es Manne WC.
- Ernst:** Das Argumänt überzügt mi. Mir chönnte doch üse nöi Bettkolleg mou chlei go beguetachte.
- Franz:** Chumm mir göh. *(Die Tür geht auf und Jo kommt in einem verwaschenen Unterhemd, einer Bodyhose, langen ungepflegten Haaren und einer Menge Zahnlücken herein)*
- Jo:** *(vorsichtig)* Entschoudigung. Sit dir d Bettnochber vom Zimmer zwöihundertvierzäh?
- Franz:** *(versteht nicht)* Jo, würium?
- Jo:** *(geht zu Franz und reicht ihm die Hand)* Ig bi dr Jo, di nöi Bettnochber. Und wie heissisch du?
- Franz:** *(gibt ihm vorsichtig die Hand)* Franz Klein, fröit mi.
- Jo:** *(zu Ernst)* Und wie heissisch du?
- Ernst:** Mi Name isch Ernst Sommerhalder. Dir heit doch sicher ou no e angere Name aus Jo?
- Jo:** Aber logu. Ig heisse normalerwiis Josef Hauser, aber mini Fründe säge aui nume Jo.
- Ernst:** *(zu Franz)* So schnäu hani ou no nie Fründe gfunge.
- Franz:** Würium het me öich, Entschoudigung, di do häre brocht?
- Jo:** *(winkt ab, setzt sich in den Rollstuhl und fährt herum)* I mim ganze Körper chlemmts irgendnöime. Si do hei jetz die schöni Ufgab, mir e Chrankheit z verordne.
- Ernst:** Das isch aber nöi. Di meischte Patiänte wärde mitere Chrankheit iiglifere.
- Jo:** Cha scho sii. Aber würium söu mes de Ärzt so liecht machte? Immerhin wärde sie jo zauht derfür.
- Franz:** Das verstohni nid. Dr Notarzt ir Ambulanz, könnt doch ir Regu scho bir Iiliferig i Spitau die ungefähri Diagnose.

- Jo:** (*stolz*) Ir Ambulanz scho, aber mi het d Polizei persönlech do häre brocht.
- Ernst:** Hesch öppis usgrässe?
- Jo:** (*stolz*) Ig doch nid. Aui Polizischte si mine Fründe.
- Franz:** Bisch bir Polizei?
- Jo:** Bir Polizei? Bi dene fule Hüng wetti nid sii. Ig könne se haut eifach nume, wüui e nätte und fründleche Mönch bi. Ig gibe jetz einisch e rundi Fruchtjoghurt us. So quasi aus Wüukommensgschänk. (*Stolz*) Wird öppis brucht, wenn und wo, aues bsorgt dir dr lieb Jo. (*Geht hinaus*)
- Ernst:** (*schaut Franz fragend an*) Was isch de das für ne Vogu?
- Franz:** Kei Ahnig. Aber fründlech isch er, das muess me nem loh.
- Ernst:** Irgendwie isch er scho chlei komisch. E normale Mönch wird doch nid vor Polizei persönlech verbii brocht.
- Franz:** Mit Beziehige isch das scho müglech. Mir froge doch einisch üses Änteli, die weiss es sicher.
- Ernst:** (*zynisch*) Wenn öppis wotsch erläbe, de gang i Spitau.
- Franz:** Gsehsch, so nes Programm hätt dir dini Muetter deheim nid chönne biete.
- Ernst:** (*erschrocken*) Um Gotts Wüue. Wenn mini Muetter dä Typ gseht, loht die mi grad ines angers Spitau lo verlegge.
- Franz:** Bis jetz het er dir jo no nüt gmacht.
- Ernst:** (*ängstlich*) Das scho, aber mini Muetter schmöckt das sogar dür di dickschte Muure düre. Mach mer dr Gfaue und länke se de chli ab, wenn sie wider chunnt.
- Franz:** (*zynisch*) Söui mitere im Spitaupark goh spaziere? Hesch de nid Angscht, dassi dire Muetter z noch chume?
- Ernst:** (*winkt ab*) Die wird mit ganz angerne Tier fertig. Sie isch nämlech Verchöifere ir Metzgerei.
- Jo:** (*kommt mit drei Bechern Fruchtjoghurt herein*) Ig ha für aui dr glich Gschmack gno, nid dass es no Krach git.
- Franz:** Wo hesch de jetz das organisiert?

- Jo:** Ig verrote dir nid, wo mini Bezugsqueue isch. D Houptsach isch doch, dass es do isch. Wenn dir einisch öppis bruchet, wos normalerwiis hie nid git, nume am Jo säge. Bis zum dunkle Aazug für ne Beärdigung chani aues bsorge. (*Deutet*) Ässet schnäu öies Joghurt. Das muess jo d Schwöschter nid unbedingt gseh. Ig goh übere is Zimmer, es isch nid guet, wenn hie so ne Mönscheuflouf isch. (*Geht hinaus*)
- Franz:** Ig gloube, mit däm hei mer no ganz vüu Spass.
- Ernst:** Wenn dä so gueti Beziehige het do, chas jo nume guet sii für üs. (*Es klopft*)
- Ernst:** Ine.
- Vreni:** (*kommt vorsichtig herein*) Excüsee. Isch e Herr Josef Hauser hie? D Schwöschter het mi dohare gschickt.
- Franz:** Dä isch grad übere gange i üses Zimmer, Zimmer zwöihundertvierzäh.
- Vreni:** Danke. Isch das jetz vo hiä us gseh rächts oder linggs?
- Franz:** (*deutet*) Hie use und de links bis zum Zimmer zwöihundertdrizäh und de ischs grad näbedra.
- Vreni:** Das fingi de scho. (*Geht hinaus*)
- Ernst:** Jetz säg nid, dass das di Auti vo däm Jo isch?
- Franz:** Sie muess dä Fasnachtsböögg uf jede Fau könne. Es chunnt doch sicher nid süsch eifach öpper dohare und frogt nach ihm. So berüehmt isch dä uf kei Fau.
- Rosa:** (*kommt herein*) So Herr Sommerhalder, ig ha grad us dr Operationsabteilig d Mitteilig übercho, dass dir öich seelisch und moralisch uf öiie Operation söuet iistöue. Dr Narkosearzt chunnt de no verbi, für öich aues z erkläre.
- Ernst:** (*mit Galgenhumor*) Die Herre chöi sech ruhig no chlei Zit loh.
- Franz:** (*zu Rosa*) Säget einisch Schwöschter, was isch das eigentlech für ne Typ, wo jetz bi üs im Zimmer lit?
- Rosa:** (*verlegen*) Es tuet mer leid. Über das chani und darfi öich wägem Dateschutz kei Uskunft gäh.
- Franz:** Aber dir chöit üs doch sicher e chliine Tipp gäh.

- Rosa:** Nei, das darfi nid. Är isch uf jede Fau kei normale Mönsh. Aber meh weissi ou nid. Es wird vüu überne verzöut. Das geit vom Penner bis zum Millionär. (*Geht hinaus*)
- Franz:** (*überlegt*) Vom Penner bis zum Millionär? Do blibe jo eigentlech gar nid so vüu Müglicheite zum Spekuliere.
- Ernst:** (*kleinlaut*) Wenn d Muetter erfahrt, dassi gli operiert werde, wott sie sicher mit i Operationssau cho.
- Franz:** Loh se doch. Vिलlech cha sie drs de s nöchschte Mou grad säuber mache.
- Ernst:** Sisich mer im Momänt nid ums Witzle. Wenni mir vorstöue, was passiert, wenn die mi abmurkse.
- Franz:** (*winkt ab*) Das merksch jo de nid. Operation gelungen. Patient tot.
- Ernst:** Läck, bisch du fiis. Do wäre mir die tröschende Wort vom Muetti de scho no lieber.
- Franz:** Excüsee. Ig ha ganz vergässe, dass du s Schosshündli vom Muetti bisch. (*Geht hinaus*)
- Ernst:** (*ruft ihm nach*) Wart nume, wenn einisch operiert wirsch. De machi mi de ou luschtig über di.
- Jo:** (*kommt kauend herein*) Gits morn Räge?
- Ernst:** (*versteht nicht*) Wiso?
- Jo:** Wüu scho s entsprächende Gsicht machsch.
- Ernst:** (*vorsichtig*) Was machsch, wenn vor öppis Schiss hesch?
- Jo:** Schiss? Das könni zwar nid, aber vor was hesch Schiss? Verzöus am Papi.
- Ernst:** Di wei mi ar Bandschibe operiere.
- Jo:** (*setzt sich zu Ernst, väterlich*) Du muesch dir fougendes überlegge: Wie vüu Mönsh si vor dir scho ar Bandschibe operiert worde? Und bi aune ischs guet usgange.
- Ernst:** Das gloubi aber nid.
- Jo:** Me het zmingscht no nie Reklamatione ghört. Überlegg doch einisch. Du hesch zwe Müglicheite. Entweder ertreisch d Schmärze oder du lohsch di lo operiere.

- Ernst:** *(nachdenklich)* Wemes so aaluegt, hesch eigentlech rächt. *(Schnauft erleichtert)* Jetz geits mer scho vüu besser.
- Jo:** *(stolz)* Juckt dich eine Wanze oder beisst dich ein Floh, Abhilfe schafft immer dein Freund Jo.
- Mina:** *(kommt besorgt herein)* Aber Bubi, du lisch jo scho wider nid im Bett, und so wottscht du gsung wärde.
- Jo:** *(geht zu Mina)* Aber Muetsch, ig ha dim Sohn grad chlei d Angscht vor Operation gnoh. *(Gibt Mina die Hand)* Ig bi dr Jo und wie heissisch du?
- Mina:** *(gibt Jo zögerlich die Hand)* Mina Sommerhalder, fröit mi. *(Putzt sich die Hand mit einem Taschentuch ab. Zu Ernst)* Stimmts, dass du operiert wirsch?
- Ernst:** Jo, ig sött nöchschens dra cho. Aber du muesch dir kei Sorge mache. Bi de angere isch jo ou aues guet gange.
- Mina:** Ig hätt jo scho dänkt, dass dr operierend Dokter zmingscht vorhär no einisch mit mir redt. *(Besorgt)* Ig a dire Stöu hätt jo furchtbari Angscht.
- Ernst:** *(schaut zu Jo)* Jetz nümm. Es git jo nume zwo Müglechkeite und ig ha mi für di besseri entschide.
- Mina:** *(stolz)* Aber Bubi, so könni di jo gar nid. Me merkt scho, dass langsam e Maa wirsch.
- Jo:** Dim Bubi hani es paar tröschtendi Wort gseit, fasch wie ne Pfarrer und hanem dr Säge gäh.
- Mina:** *(angetan)* Sit dir öppe Theolog?
- Jo:** *(irritiert)* Auso ig könne zwar vüu Lüt, aber e Theo isch bis jetz no nid derbii gsi, tuet mer leid. *(Geht zu Mina, hebt die Finger)* Und gloge hani ou no nie.
- Mina:** Ig wundere mi nume, dass mis Bubi so starch isch.
- Jo:** Mini liebi Gina muesch kei Angscht ha. Ig stoh dim Bubi scho bii. Ig ha zu däm Dokter, wo d Operation dürefüehrt, e guete Droht. Ig rede de vorhär no es ärnchts Wörtli mit ihm. *(Winkt ab)* So ne Operation isch für dä doch nume Peanuts. Dä het scho grösserne Tier wider uf d Bei ghoufe.
- Mina:** *(beruhigt)* Wenn dir so gueti Beziehige heit, de bini jo beruehigt.



- Ernst:** Mi liebe Jo. Mini Muetter heisst nid Gina sondern Mina und zwar scho immer.
- Jo:** (*winkt ab*) Ob Mina oder Gina, das isch doch wurscht. Nämme si doch wie Schau und Rouch.
- Mina:** (*verlegen*) Aber Bubi, das isch doch nid so schlimm. Bi somene Charmateur, wie är eine isch, überlost me so öppis ganz eifach. Ig bi nume froh, dass du sone bäumige Fründ gfunge hesch.
- Jo:** (*stolz*) E Fründ isch für mi wiene eigete Brüetsch.
- Rosa:** (*kommt herein*) Herr Sommerhalder, dir söuet e Stock töifer is Zimmer hundertzäh zum Narkosearzt cho. Es isch e Operation usgfaue und dir söuet derzwüsche gschobe wärde. Pressieret bitte, är wartet scho.
- Jo:** (*zufrieden*) Das isch es guets Zeiche.
- Mina:** (*nimmt Ernst bei der Hand*) Chumm mir göh grad abe.
- Rosa:** (*zu Mina*) Frou Sommerhalder, das würdi a öire Stöu nid mache. Vilicht gfauet dir am Narkosearzt und de macht er bi öich no e Zuegab.
- Ernst:** (*zu Mina*) Du geisch jetz schön hei. Und wenni wider cha, de lüti dir a. Okay? (*Gibt Mina einen Kuss und geht hinaus*)

### *Vorhang*

## 2. Akt

*(Fritz sitzt am Tisch, Jo sitzt im Rollstuhl)*

- Franz:** Üse Zimmerkolleg lit wie erschosse im Bett.
- Jo:** Das chunnt de schnäu wider. D Houptsach isch, dass d Operation guet gange isch.
- Franz:** Bi dere läschtige Pfleg vo sire Muetter, muess me jo nume ei Wunsch ha. Nämlech wider uf d Bei z cho, dass me re cha entcho. Die würd ihrem Bubi jo am liebschte s Ässe vorchöie.
- Jo:** Wenns em gfaut? Es ghöre jo immer zwöi derzue.
- Franz:** Du säg einisch, we mer grad unger üs si. Me munklet, du sigsch e Millionär, stimmt das?
- Jo:** *(stolz)* Isch das ou scho bis dohäre düre drunge? Wär het jetz scho wider gschwätzt?
- Franz:** Du muesch di jo nid völlig offebare vor mir. Aber stimmt das oder stimmts nid?
- Jo:** *(geht zur Tür, schaut vorsichtig hinaus und setzt sich wieder in den Rollstuhl)* Ig bi einisch ganz churz vorere Million gsi.
- Franz:** *(versteht nicht)* Wiso nume ganz churz dervor?
- Jo:** *(winkt ab)* Ig ha denn e Fründin gha und die het unbedingt e Modeboutique wöue vo mir.
- Franz:** Aber sone Modelade choschtet doch ke Million?
- Jo:** Du gloubsch gar nid, was fürne Fantasii d Froue chöi entwickle. Uf jede Fau hani ihre dä Wunsch erfüüt und churzi Zit spöter isch mis ganze Gäud und ouno grad d Fründin wägg gsi. Drum hani wider ganz vo vorne müesse aaföh. Aber so öppis passiert amene Jo Hauser nume einisch.
- Franz:** Guet dass es Arbeitslosegäud git.
- Jo:** Was me do überchunnt, längt doch grad für die loufende Portogebühre. *(Stolz)* Ig ha mir ir Zwüschezit wider e iserni Resärve zämegspart und dört chunnt niemmer dra ussert ig.
- Franz:** Gäud usgäh isch vüu liechter, aus Gäud spare.

- Jo:** (*stolz*) Ig ha jetz sächzgtuusig Franke uf dr Site und für das Gäud lohni mir ganz nöii Zähn lo mache. (*Deutet auf seinen Kopf*) Ig loh mir do Obe ou nöii Hoor lo aasetze. Wenni das aus fertig ha, erkönnt mi när kei Mönsch meh.
- Franz:** (*zynisch*) Chunnts nid büuiger, wenn dir dr ganz Chopf lohsch lo uswächsle?
- Jo:** Das chönnt me unger Umstäng in Erwägig zieh.
- Franz:** (*vorsichtig*) Du, säg einisch. Wär isch de die Frou gsi, wo nach dir gfrogt het?
- Jo:** (*überlegt*) E Frou? (*Keck*) Ah jo, ig weiss wär du meinsch. Das isch mini Hushäutere. (*Lobt*) Ä Perle. Die chochet für mi, macht mini Drüzimmerwohning immer schön suber und... Wenni se für angeri Sache bruuche, isch sie ou für mi do. So öppis isch unersetzlech.
- Alex:** (*kommt herein, mit der Akte in der Hand*) Säget einisch, Herr Hauser. Aui bis dohäre gmachte Ungersuechige si ohni Befund. Ig weiss nid, wäge was mir öich söue behandle. Heiter vilicht irgend es Liide, wo scho chlei öuter isch?
- Jo:** Aber Herr Dokter. Es cha doch nid so schwär sii, e bruuchbari Chrankheit für mi z finge.
- Alex:** Dir machet mer s aber schön schwär. Überleget nech einisch, was für versteckti Beschwärde i öich stecke.
- Jo:** (*kratzt sich am Kopf*) Ig lide scho sit vierzäh Johr a Gastronomii, aber das stört mi nid.
- Alex:** Das isch ou keis Chrankheitsbüud, wo üs witerhüuft. (*Schaut in die Akte*) Ig gseh ou grad, dass dir bir Aamäudig im Sekretariat kei Uswiis vogleit heit.
- Jo:** Das geit us däm Grund nid, Herr Dokter, wüui kei Uswis ha.
- Alex:** Das gits doch nid. Wiso heit dir kei Uswiis?
- Jo:** Das isch ganz eifach. Ig bi einisch e anonyme Aukholiker gsi und när hani vergässe mir e Nöie zuche z tue.
- Alex:** Aber hie steit, dir siget inzwüsche troch.

- Jo:** Das stimmt, Herr Dokter. Ig ha jo gseit när. Ig bi mittlerwile so radikau, dassi, wenni irgendwo Aukohou gseh, ne grad sofort vernichte.
- Alex:** (*droht*) Wenn dir mir fauschi Aagabe machet, de gits aber Erger. (*Geht hinaus*)
- Franz:** Ig goh einisch übere zu üsem Bettgnosse und spände ihm chlei Troscht. (*Geht hinaus*)
- Jo:** (*raffiniert*) Mi liebe Blinddarm. Bevor du mir uf d Schlichichunnsch, muesch no es paar Süuveschter Mönschekund studiere.
- Vreni:** (*kommt herein*) Ah, do sit dr. Normalerwiis müesstet dir i öiem Bett ligge. Aber es isch grad guet, dassi öich elei aatriffe.
- Jo:** So, Frölein Buser. Dir heit doch hoffentlech keni unsittleche Absichte mit mir vor?
- Vreni:** Aber Herr Hauser. Dir machet mi jo richtig verläge. Ig ha dr Grund immer no nid gfunge, würum dir hie sit. Und vor mir, aus öii Bewährigshäufere, dörft dir keni Gheimniss ha. Ig muess über aues informiert sii.
- Jo:** Das müesstisch doch eigentlech wüsse, wenn i di Kaländer luegsch.
- Vreni:** (*versteht nicht*) Würdet dir nid i Rätsumrede, sondern mi ufkläre?
- Jo:** (*zynisch*) Vreneli, meinsch würklech, dass das i dim Auter no öppis bringt? Uf jede Fau müesstisch mer verspräche, dassi für die Ufklärignachhüuf e Vergünstigung z guet hätt bi dir.
- Vreni:** (*gereizt*) Herr Hauser, bitte. Ig wott vo öich jetz und ohni Rätsumrote dr Grund wüsse.
- Jo:** Das isch doch ganz eifach. Dr Winter steit vor dr Tür und ig ha kei Bock bi Minustemperature ufere Parkbank z schlofe. (*Zynisch*) Oder hesch i dim Bett no chlei Platz für mi?
- Vreni:** Es längt mer, dassi mit dr Muetter muess es Zimmer teile. Aber wie heit dir s geschafft, dass d Polizei öich hie abgliferet het?
- Jo:** (*winkt ab*) Das isch ganz eifach gsi. Uf der Fahrt ufe Polizeiposchte hani plötzlech, so ganz zuefäüg,

Schmärze übercho und ha de Polizischte öppis vorgjommeret. (*Stolz*) Das isch für die pflichtbewusste Herre natürlech e Pflicht gsi, mi do häre z bringe.

- Vreni:** Wüsster was mit öich passiert, wenn dä Schwindu ufflügt?
- Jo:** Aber Vreneli, wär dänkt de scho a so öppis. Das isch nume e rein medizinischi Vorsorg.
- Vreni:** Herr Hauser, ig bitte öich mir nümm Vreneli z säge. Für öich bini immer no s Frölein Buser.
- Jo:** (*macht einen Diener vor Vreni*) Entschoudiget bitte, gnädigs Frölein. Ig ha gmeint mir sige üs, dür die längi Zämearbeit, inzwüsche chlei nöcher cho.
- Vreni:** (*winkt ab*) Do ghöre immer no zwöi derzue.
- Jo:** Es isch nid mini Schuud, wenn dir nid weit mitspile.
- Vreni:** Ig darf gar nid dra danke, wenn dr Dokter bi öich gar nüt fingt...
- Jo:** Kei Angscht, es git so vüu Chrankheite, dä fingt scho öppis Passends für mi. Mit chlei Fantasii chunnt das guet. Do hani so mini Erfahrig.
- Vreni:** Unger dene Umgstäng überleggi mir, obi öii Betröiig nid söu abgäh. Ig opfere mini Freizit, für öich z häufe, und es passiert s Gägeteil.
- Jo:** (*überrascht*) Aber Frölein Buser, das wär de sehr unmönschlech vo öich. Ig gloube, dass dir das mit öiem Gwüsse nid chönntet veriibare. E nöie Bewährigshäufere müesst jo zersch iigschaffe wärde.
- Vreni:** Ig überlegge mers guet. Ig ha jetz no e angere Termin. Ig gibene nech de mini Entscheidig bekannt. Uf Widerluege. (*Geht hinaus*)
- Jo:** (*winkt ab*) Do chunnt sogar bire Bewährigshäufere d Frou düre, obschon sie eigentlech müesst nöitrau sii. (*Franz und Ernst kommen mit einem Rollator herein*)
- Franz:** (*stolz*) Lueg einisch, wär i do mitbringe. Dr erscht Usflug vo üsem Zimmergnosse.
- Ernst:** (*tut sich schwer*) Läck isch das schwirig, wenn dr ganz Maa lädiert isch.

- Jo:** Du muesch Gedoud ha. Aus Baby hesch jo ou nid grad am erschte Tag d Gägend unsicher gmacht. Isch de süsch aus nach dine Vorstüuige gloffe?
- Ernst:** (*setzt sich auf den Rollator*) Im Grosse und Ganze scho. Nume isch uf dere Intensivstation so vüu passiert, dassi nid weiss was Woher und was Fantasii isch gsi.
- Jo:** (*nimmt einen Stuhl und setzt sich neben Ernst*) Chumm verzöu, das intressiert mi.
- Ernst:** Woni bi zuemer cho, hani es chliises Männndli gseh do stoh, wo mi die ganz Zit aagstieret het.
- Franz:** (*zynisch*) Das isch sicher das chline grüne Männndli vom angere Stärn gsi.
- Ernst:** Nei, nei, nid vom angere Stärn. Ig ha ender s Gfüeh gah, dass dä usgseh het wie dr Alibaba. De si no luter chlini, wissi Gstaute umegsprunge.
- Jo:** (*sicher*) Das si sicher chline Japanerinne gsi mit wisse Chittle.
- Ernst:** Die hei aber nid usgseh wie Japanerinne. Mir si sie vorcho wie luter härzigi Geissli.
- Franz:** (*zynisch*) Do heimers. Das isch dr Alibaba und die sibe Geissli gsi. Ganz klassischi Figure us dr Medizin.
- Jo:** Vo wiisse Müüs hani scho ghört, aber vo wiisse Geisse isch mer nüt bekannt. Do würdi einisch üse Blinddarm froge, dä müessts jo wüsse.
- Ernst:** Bitte, säget eifach mire Muetter nüt dervo, süsch wott die unbedingt mitem operierende Dokter rede.
- Jo:** Liebe Alibaba, das isch doch aues scheissegau. D Houptsach isch doch, dass du die Sach guet überstange hesch. Drum holi jetz e feini Tasse Kafi und de stosse mer druf a. (*Geht hinaus*)
- Franz:** (*geht zu Ernst*) Du, dä Jo het im Gägesatz zu üs ganz e huffe Gäud.
- Ernst:** Dä und Gäud, das gloubi nid. Dä het dr doch e Bär ufbunde.
- ETC ETC**